



Die Königin der Grossüberbauungen

Wohnblöcke in der Telli sind Ausgangspunkt einer Führung im Stadtmuseum Aarau.

Kultobjekt, Zuhause oder Wohnbau-Experiment: Welche Bedeutung hat die Telli für Aarau? Auf einen Schlag Wohnungen für 2500 Menschen: An einer öffentlichen Führung im Stadtmuseum Aarau am Sonntag, 30. Oktober, 14 Uhr, nimmt Historiker Fabian Furter die «Königin der Grossbausiedlungen» als Ausgangspunkt für eine Reise durch die Zeit, als der Aargau zum städtebaulichen Testfeld der Schweiz avancierte. Denn im Aargau gibt es ein halbes Dutzend solcher Trabantenstädte aus den 1960er- und 1970er-Jahren, von denen viele unbekannt geblieben sind. Hier wurden innovative Wohnformen erprobt und versucht, die anhaltende Wohnungsnot mit Grossüberbauungen schockartig zu lindern. Beklemmend, pragmatisch oder idyllisch? Welches Gefühl löst die Telli bei der Bevölkerung von Aarau heute aus? Die Kultsiedlung ist auch Teil der Wimmelbildspur, entlang der Kinder ab Lesealter selbstständig mit einer Schatzkarte die Ausstellung entdecken (immer während der Museumsöffnungszeiten). Am 30. Oktober öffnet zudem das Schaurarchiv seine Türen und lässt die Besucherinnen und Besucher in den Originalmaterialien zur Ausstellung stöbern.

Die letzte öffentliche Führung in der Ausstellung «Zeitgeschichte Aargau 1950–2000. Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts» findet dann am 5. Fe-

bruar 2023 um 14 Uhr zum «Thema Testfeld der Moderne» statt. Die Ausstellung inszeniert die jüngere Aargauer Kantons-geschichte als Bilderkosmos mit einem abwechslungsreichen Hörtext zum Eintauchen. (az)

Ausstellung «Zeitgeschichte Aargau 1950–2000. Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts» im Stadtmuseum Aarau.



Die Wohnblöcke in der Telli sind Ausgangspunkt der Führung «Normbauglück und Trabantenstädte». Bild: Michael Küng (7. März 2021)